

# NACHRICHTEN

# NEWS Singapore

## Pressegesetzänderung verabschiedet - Einschränkung von Time

Ende Juli wurden die umstrittenen Änderungen zum Pressegesetz (Printing Press Act) endgültig vom Parlament verabschiedet (vgl. SOA Informationen 2/86 S.38). Sie ermöglichen die Einschränkung des Verkaufs und Vertriebs ausländischer Publikationen von Seiten der Regierung.

Am 21.8. erläuterte der Premierminister Lee Kuan Yew gegenüber Journalisten die Gründe einer solchen Gesetzesänderung. Er will durch dieses Gesetz verhindern, daß ausländische Publikationen das große Geld verdienen, indem sie sich in innere Angelegenheiten der Republik einmischen, um somit ihre Auflage zu steigern. "Sie können schreiben was Sie wollen", sagte

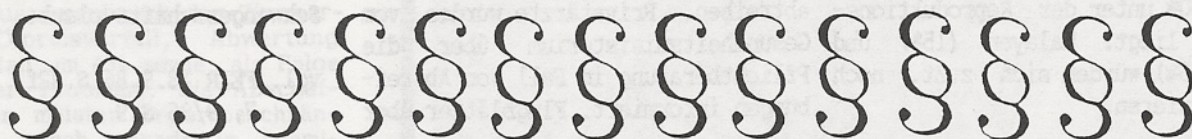
Lee. "Sie werden aber kein Geld damit verdienen können. Wir werden sehen, ob Sie noch daran interessiert sind, die großen Freiheiten aufrechtzuerhalten, oder ob Sie interessiert sind an Ihren Einnahmen durch die Anzeigen, worüber die Zeitungen immer klagen. Wir werden es beweisen.

Am 15.10. wurde zum ersten Mal das neue Gesetz angewandt. Der Staatsminister für Kommunikation und Information gab bekannt, daß vom 20.10. an das US-Magazin "Time" ihren Vertrieb in Singapur von 18 auf 9 Tsd. Exemplare reduzieren müsse und von Anfang 1987 an auf 2 000. Der Staatsminister Wong Kan Seng begründete den Schritt damit, daß "Time" sich geweigert hatte, einen Leserbrief des persönlichen Pressesekretärs des Premierministers, der Fehler in einer Berichterstattung über Singapur am 8.9. korrigieren, abzudrucken. Trotz Verhandlungen darüber, in welcher Form

der Leserbrief von "Time" veröffentlicht werden würde, wurde die Maßnahme beibehalten.

In einem Editorial der "Business Times", einem Mitglied von Singapurs Pressemonopol wurde betont, daß der Schritt der Regierung bedeutungsvoll sei. Es sei unverständlich, wieso es gerade dieses Magazin trafe, wo doch insbesondere Publikationen aus Hongkong regelmäßig die Politik Singapurs kritisierten. Die Amerikanische Handelskammer erklärte dazu, daß die Regierung unverhältnismäßig restriktive Maßnahmen ergreift, die Auswirkungen auf die Geschäftsperspektiven amerikanischer Investoren haben könnten. Am 17.10. äußerte die US Botschaft in Singapur ihre Hoffnung, daß eine Lösung des Problems gefunden werden könnte.

vgl. FEER 4.9.86 S.12f, 30.10.86 S. 14, AW 26.10.86 S.46, SI 8/86 S. 6



## Gesetzesänderung zur Kontrolle der Anwaltskammer verabschiedet

Das Parlament von Singapur verabschiedete am 28.10. eine Änderung des "Legal Profession Act" (Anwaltsgesetz), das schärfere Disziplinarmaßnahmen gegen Anwälte ermöglicht, die gegen Gesetze verstoßen haben. Die wichtigste Änderung sieht vor, daß Anwälte, denen eine Berufsausübung von länger als 6 Monaten untersagt wurde oder wegen Betrug verurteilt wurden, 5 Jahre lang keine gewählte Funktion in der Anwaltskammer (Law Society) einnehmen dürfen. Der ursprüngliche Regierungsentwurf hatte ein lebenslanges Funktionsverbot vorgesehen. Die Anwaltskammer hatte am 22.9. auf einer Versammlung mit 404 Stimmen der 406 Anwesenden sich gegen eine solche Gesetzesänderung ausgesprochen.

In einer vorangegangenen Parlamentsdebatte hatte der Premierminister Lee Kuan Yew persönlich zu

den Beweggründen der Gesetzesänderung Stellung genommen. Ein Argument war, die Anwaltskammer von einer Politisierung abzuhalten.

Anlaß für das Vorgehen der Regierung war die Stellungnahme der Anwaltskammer unter ihrem Präsidenten, dem ehemaligen Generalstaatsanwalt Francis Seow, gegen die Änderung des Pressegesetzes im Mai dieses Jahres (vgl. SOA Informationen 2/86, S.38). Die regierungstreue Tageszeitung "Straits Times" hat bereits früher die Vermutung angestellt, daß dieses Gesetz sich vor allem gegen Seow richtete, der im Oktober 1985 zum Präsidenten gewählt wurde. Seow wurde 1973 für ein Jahr die Berufsausübung wegen Fehlverhaltens verboten.

Am 14.11. wählte die Anwaltskammer Giam Chin Toon zum neuen Präsidenten, da nach dem neuen Gesetz Seow dieses Amt nicht mehr ausführen darf.

vgl. FEER 11.9.86 S.23, 2.10.86 S.12, 23.10.86 S.58, 6.11.86 S.10, 27.11.86 S.10, AW 5.10.86 S.14

## Marineübung mit Indonesien

Am 13./14.9. hielten die Marine Singapurs und Indonesiens eine gemeinsame Übung im Südchinesischen Meer ab.

vgl. SI 9/86 S.8

## Literaturhinweise

Holloway, Nigel, *Finance Centre Singapore Straining to Keep Up*, in: Far Eastern Economic Review 223.10. S.152-158, 1986, Hongkong / Selbstverlag / 7 S.

Newman, John, *Singapore's Speak Mandarin Campaign: The Educational Argument*, in: Southeast Asian Journal of Social Science, Vol.14, NO.2, S.52 - 67, 1986, Singapur / Singapore University Press / 15 S.

oV, *The Fall of Jeyaretnam*, in: Asiaweek 23.11. S.12-17, 1986, Hongkong / Selbstverlag / 4 S.